

Mahasambodhi Dharmasangha Guru plädiert für Menschlichkeit 21. März 2017 im Kathmandu Tal, Nepal

31. August 2017



bsds.org

Dharma Sangha
Bodhi Shrawan Guru Sangaya
Mai Maitri Sarva Dharma Sangaya

Ich bin in diese Welt gekommen, um allen lebenden Wesen den Maitri Dharma Bodhi Margha Darshan* direkt zu offenbaren. In diesem Reich verweilend, den reinsten makellosen, unverfälschten Bewusstseinszustand von Ära zu Ära bewahrt habend, fortbestehend in den Dharma-Anforderungen und -Gesetzen, die dieser Autorität übertragen sind, einzig um die unzähligen Dharma Wahrheiten für die gesamte Sangha, alle Dharmaliebenden, treuen Verehrer und Anhänger zu entfachen.

*(Einzelnd übersetzt: Freundschaftliches Mitgefühl; Gesetz, Recht, Tugendhaftigkeit; Erleuchtungsweg; Betrachtung/ Philosophie;)

Aber alle Menschen dieses Menschenreiches, entfremdet von inniger, gemeinschaftlicher Verbundenheit in der Wahrheit, die den wahren Marga Pfad umgehen, handeln nun wie blind, obgleich er deutlich sichtbar ist.

Die eigentliche Mission des wahren Gurus ist es, für alle lebenden Wesen, alle Dharmas in einem „Maitribhav“ (Maitri-Bhav oder "Maitreyanischer Weg") ohne Spaltung oder Trennung zu vereinen. Und die von den Menschen, in den Tiefen der Seele verbliebene Verdorbenheit zu beseitigen, um den wahren Dharma Pfad (Dharma Marga) freizulegen und zu entschleiern.

Dharma ist die unsichtbare, authentische, wahrheitliche Realität, die Mukti-Moksha Marga des Aufstiegs (Aufstieg der Seele) verleiht. Dem Reich von Paramatma (das Höchste Selbst) Gott-Bhagavan und allen Gurus, welche Befreiung von allen Fesseln errangen und zu ewiger Mukti-Moksha (Erlösung und Befreiung vom Kreislauf der Wiedergeburten) gelangten.

Mit anderen Worten, Dharma ist Guru. Die Essenz des Dharma ist die empirische Verwirklichung der wahren Weisheit, welche vollständig für den wahren Marga Weg gesucht und gelebt wurde. Dharma ist Licht, ein großer Glanz, der alles Licht strahlen lässt, seine Essenz erfüllt alle Reichen des Universums.

Nicht der eigennützige Pfad, sondern Dharma ist der aktive Marga-Prozess, die Führung zum Aufstieg aller Lebewesen, hin zur Mukti-Moksha-Transzendenz. In der Welt ist dies das Wesen, das für immer makellos bleibt.

Um verschleierte Dharmas zu verabreichen und Unredlichkeiten in die Welt zu setzen, herumstolzierend mit schmutzigen Versprechungen, verstrickt sich eigennützige Scharlatanerie auf Abwegen und unterliegt der Selbsttäuschung, um alle anderen in der Welt befindlichen Wesen ebenfalls zu täuschen, dem Marga des Bösen und der Vernichtung einzuleiten.

Sich gründlich gereinigt habend, von allen giftigen Substanzen, die in der inneren Welt in uns verblieben waren, um dann gereinigt den wahren Dharma absorbiert zu haben, um dann zum großen Dharma Marga für andere und einem selbst zu erwachen, dies ist für die Mukti-Moksha Befreiung von diesem Menschenreich.

Wahrer Dharma wird schrittweise erreicht, in maßvollen Abstufungen. Für die Früchte unseres Karmas, berufen wir uns eigenverantwortlich auf unsere eigene getroffene Wahl. Der tiefe Sinn dieses Menschenreichs liegt in den karmischen Ursachen / Wirkungen von Wahrheit, Falschheit, Fehlverhalten und „Punya“ Gnade („Punya“: karmische Verdienste, z.B. Tugendhaftigkeit).

Nach einem Abstand von Zeitaltern, nachdem alle Wesen der Welt dem wahren Dharma und dem wahren Marga Darshan folgten, trat Blindheit ein. Man folgte künstlichen, vom Menschen gemachte Traditionen und Ritualen, die nur scheinbar den wahren Dharma enthalten, und so sank ihre empirische Wahrnehmungsfähigkeit einer makellosen Dharmaleitung herab, tief in einen Whirlpool verwirrter Illusionen. Ziellos und verloren in der materiellen Welt ohne Wahrheit, unter Druck gesetzt, trudelnd auf der Suche nach dem wahren Marga Weg.

Zuvor allerdings, in den vorherigen Zeitaltern nahmen die in der Welt lebenden Wesen den wahren Dharma freiwillig an und erzielten erhabene Reinheit auf der Suche nach Wahrheit. Sie erschufen Maitribhav, lebten nach den Gesetzen und Geboten des ewigen Dharma in unbegrenzter Ehrfurcht und Ehrerbietung der Gurus, erfüllt von Bhavana (Kultivierung / Entwicklung) von Hingebung und Vertrauen in den Geist, und auch die Sprache war erfüllt von Vertrauen und Hoffnung. Am Ende war es so, dass Dharma verwirklicht wurde.

Was Dharma nicht ist: Es wird niemals Charakterzüge erzeugen von Verhaltensweisen wie, Zorn, Habgier, Verlockung (Anhaftung), Selbstsüchtigkeit, Ausbeutung, Voreingenommenheit (einseitige Neigung/ Bevorzugung) oder Trennung, Beschuldigungen oder Gegenangriffe (Gegenbeschuldigungen), Misstrauen, Zweifel und Verdächtigungen oder das Vertreten von Wegen zu einer Weltvernichtung.

Dharma verweilt einzig nur in der Essenz von Maitribhav und in wahren Karma. Deshalb hat

Dharma nicht die mindeste Spur von Trennung oder Zwietracht.

Um die Realitäten des Leidens der fühlenden Wesen zu erkennen, einschließlich dem (Leiden des) Selbst, bloßlegen aller Verschleierungen, die üblen Gifte aus dem Herzen auszuradiieren, um in freudvoller Unverletzlichkeit, Segnung nicht nur in dieser Welt, sondern auch im Paradies zu erhalten.

Um Dharma und Mairibhav zu etablieren, indem du Maitri Nektar-Saft während der vollherzigen Vereinigung gibst, nicht nur dir selbst, auch die Welt muss zum Dharma Tattva erwacht werden. Endlich ist die glückverheißende Zeit für eine Welt-Dharma-Transformation da.

Die Herzausrichtung des Dharma ist Marga, ohne den Mukti-Moksha Aufstieg unmöglich ist.

Obwohl der Dharma in der materiellen, physischen Welt eingebettet ist, sind seine essentiellen Elemente schwierig zu erringen.

Es ist nicht so, dass Guru dem Dharma gegenüber steht. Vielmehr ist es so, dass in der Welt in diesem Zeitalter angekommen, menschliche Wesen ihrerseits in selbstsüchtigen Margas (Wegen) mit schädlichen, verlockenden Maßstäben herabgefallen sind. Die flüchtigen Einblicke in die wahre Maitri Dharma Marga Orientierung werden (von ihnen) nur allmählich aufgedeckt.

Die manifestierte Form Gurus existiert sowohl in menschlicher als auch in übermenschlicher Verkörperung und der wahre Guru, ist in der Welt ein Bild der aktuellen Form des Gott-Paramatma-Gurus. Es sind in der Welt nur die Dharma Gurus, welche der Wahrheit folgen und fortbestehen in den Gesetzen des Dharma, nur sie sind autorisiert das echte Dharma Gesetz weiterzugeben. Diejenigen die in der Lüge leben, wird der Beweis der Wahrheit aus ihrer Sicht wahrgenommen, wie ein Blick in einen falschen Spiegel.

Der Gott-Bhagavan Marga, der Marga Guru, der Guru Marga Guru und Paramatma Gurus, welche das Goldene Zeitalter der Wahrheit (SatyaYug Age of Truth) bewohnt hatten, sind nun in diese Welt zurückgekehrt.

Obwohl die menschliche Natur gänzlich durch das Leben friedensfördernder Pflanzen genährt wird, führt die menschliche Weigerung den Hass, Stolz, die Schändung, die Gewalt, den Kommerz und die Ausbeutung zu stoppen, veranlasst dies die Menschheit am Ende, der Weltvernichtung zu folgen...

In diesem gegenwärtigen Zeitalter, sogar während man im Ozean der Wahrheit ist, folgen Menschen nicht dem wahren Dharma und sind in einem Zustand von spiritueller Lähmung. Sie geben Eingebildetheit, Zorn, Habgier, Anhaftung, Neid, Gewalt, Kommerz, Ausbeutung nicht auf. Dies alles macht die Vernichtung der Welt unumgänglich.

In der jetzigen End-Zeit, muss die Welt zu ihrer Herausforderung aufwachen.

Während des archaischen PracinKal Zeitalters (PracinKal Archaic Age), nach dem SatyaYug Zeitalter der Wahrheit, als die ganze menschliche Rasse hilflos während der großen Plagen durch Krankheiten hungerte, in Todesqualen um Heilmittel flehend, wurde damals von den Paramatma Gott-Bhagavan Gurus die Gesamtheit der lebendigen Heilpflanzen in Form von Nektar der Welt zuteil, zur Rehabilitation der mit Giften verseuchten Welt und um all seine Bewohner zu erlösen.

Nun, beständig in allen Maßstäben und Gesetzen von Maitri Dharma verbleibend, das unbesiegbare Seelenbewußtsein aktivierend, wahres Karma vollziehend, um Mukti-Moksha Frieden für alle Wesen

zu erreichen, nicht nur für sich selbst. Die Erschaffung eines himmlischen Reichs, welches wie das Paradies aufblüht, durch unendliche Ehrfurcht und Verehrung der Paramatma Gurus, mit Vertrauen erfüllt, mit Glauben, mit Hingebung und Hoffnung, in direktem Wissen und in Licht; harmonische Verbindungen zwischen menschlichen Seelen errichtend und Paramatma Gott-Bhagavan zur vollendeten, ruhmreichen Vergöttlichung bringend – das ist der Marga Darshan Maitri Dharma.

Es ist möglich diese einzigartigen, wesentlichen Bestandteile mit einem Leben in Wahrheit zu realisieren und Dharma Punya Gnade aufzubauen.

Wer auch immer weiter verharret, in der Welt beschwert von bösen Gedanken, böser Rede und schädlichen Taten ist dem Schicksal der Verderbnis (Verdammnis) verfallen, von wo kein Weg zurückführt. Sogar Guru selbst und der Dharma können nicht diejenigen retten, deren Punja-Gnade erschöpft ist.

Tatsächlich werden die Wahrheits-Essenzen des Dharma in dem genauen Ausmaß verwirklicht, wie diesen kostbaren Essenzen Bedeutung gewidmet worden ist. Die menschlichen Wesen müssen vollkommen ihre eigenen, dringenden Aufgaben annehmen und durchführen.

Es obliegt nicht allein dem Guru Marga Instruktionen zu geben, die Marga-Entwicklungsreise obliegt jedem selbst und muss von jedem selbstständig und geduldig ausgeführt werden, mit liebendem Mitgefühl, Vertrauen, reinem Leben, reiner Ernährung, reiner Ansicht, reiner Rede, allen Geboten, Samadhi, tief empfundener Ehrerbietung und Weisheit.

Seitdem alle in der Welt lebenden Geschöpfe vom Pflanzenreich gestärkt werden und die Lebewesen der Erde sowie das ganze Pflanzenreich Schöpfungen der Paramatma Gott-Bhagavan Gurus sind, dem Haupterhalter der Welt, ist am Ende wahrer Dharma.

Fortan, mögen alle in der Welt befindlichen Wesen mit untrüglicher Sicherheit, geschwind reine Grundlagen des wahren Dharma aufnehmen, die Gebote, lebenswichtige Dharma Grundlagen und Allwissenheit für einen freudvollen inneren Transformationsprozess erlangen, geführt zu höchsten Offenbarungen.

Sarva Maitri Mangalam, Asthu, Tathastu.

<https://bsds.org/de/news/199/mahasambodhi-dharmasangha-guru-pladiert-fur>

Maitriya Guru Mahasambodhi Dharmasangha's Botschaft in Lamjung vom 22. Februar 2014

22. Februar 2014



Dharma Sangha
Bodhi Shravan Guru Sanghaya
Namo Maitri Sarva Dharma Sanghaya

1. Dem Großen Maitri Marga Guru, dem GuruMarga (Guru Pfad) und dem Bhagvan Marga (Pfad des Herrn) folgend, absorbiert in vergessenen Gefühlen, alle Sangha-Freunde, Dharma-Liebende und Nachfolger, die kommen und gehen, liebevoll mit Maitri erfüllend; und, sich gemeinsam dieses Augenblicks des gegenwärtigen Guru's entsinnend, mögen alle gepeinigten Seelen auf dem Pfad des Maitri Dharma eine erquickende Verwirklichung erlangen. Dharma ist das einzige Element, das als Basis dienen kann, um direkt bei Paramatma zu sein.
2. Und mögen die leidenden umherirrenden Seelen, die ohne ein Fühlen oder eine Richtung sind, so bald wie möglich frei von Knechtschaft sein durch Befolgen des erfüllenden Klangs großen Maitri's.
3. So wie der Wert von Wasser dem Grad des Durstes entspricht, ist der Wert des Dharma durch Freundlichkeit, Mitgefühl, Gewaltlosigkeit, Vertrauen, Überzeugung, Hingabe, Glauben und einem unerschütterlichen menschlichen Leben im Hinblick auf den Pfad festgesetzt.
4. In den Dharma einzutreten bedeutet, in den Pfad von Mukti (Befreiung nach dem Tod) und Moksha (Erlösung vom Rad der Wiedergeburt) absorbiert zu sein.
5. Jener Pfad, welcher nicht das Element beinhaltet, das Mukti und Moksha bildet, kann im wahren Dharma niemals akzeptiert werden, ein 'Marga' genannt zu werden, und der Dharma, der sich in getrennten Zivilisationen nicht befindet, wird in der Vollkommenheit des Maitri-Wissens erlangt, die Brücke zwischen der Seele und dem Paramatma.

6. Für Menschen, die weit entfernt bleiben vom Wissen von Maitri, ist es unmöglich, wahre Erleuchtung zu erlangen, ganz gleich was auch immer man praktiziert.
7. Am Ende wird sich alles, was in dieser vergänglichen Welt vorteilhaft/nützlich erschienen ist, als sinnlos erweisen.
8. Es gibt keine Trennung in den Lebenszyklen zahlloser Wesen und ihres Kommens und Gehens, in der Ordnung der Lokas (Welten) und zwischen dem Atma, Anatma und dem Paramatma.
9. Der Dharma ist die auf- und untergehende Sonne, der Himmel an dem die Sterne leuchten und die blühenden Blumen in der Natur.
10. Am Ende ist der Dharma, die Vergänglichkeit des Momentes dieser vorübergehenden Welt zu verstehen als wenn es sich um das Erwachen aus einem Albtraum handelt, um festzustellen, dass man in Wirklichkeit sicher ist.
11. Besser als solche Fragen zu stellen, welche Eigenschaften eine kontemplative und intelligente Person, die gewandt im Dharma ist, hat, und welche Rolle Religion im Dharma spielt, warum prüft eine Person nicht, wie sehr sie sich selbst durch Leidenschaft und Anhaftung an weltliche Dinge hingegeben hat.
12. Ob der Weg, dem eine Person folgt, die Essenz (Tatva), die Mukti und Moksha bildet besitzt oder nicht, ist die eigene sehr persönliche innere Suche der Person.
13. Guru erfüllt den Dharma: Er gibt der Welt den Marga (Pfad), aber die Person muss die Reise auf dem Marga allein machen.
14. Ob man erleuchtet ist oder nicht, und was man zu tragen hat, ist einwandfrei festgelegt entsprechend den angesammelten Verdiensten und anderem Karma der Seelen, die auf dem von Guru aufgezeigten Marga gehen.
15. Obwohl es natürlich ist, dass verschiedene Schmerzen und Leiden auf dem Pfad auftreten, ist der entscheidende Punkt die Ehrfurcht und der Glaube an den Guru Marga.
16. So sei es, mach weiter! Die große Verwirklichung der allwissenden Weisheit dieses Großen Maitri Marga ist vollkommen gefüllt mit den kostbaren Juwelen des Dharma Tatva (Essenz).
17. Aber die Menschen 'speichern' leere Worte, die sie in ihrem vergangenen Leben verwendet haben, ansonsten würde der Pfad der Erleuchtung sehr schnell realisiert werden, wenn man dem Guru Marga folgt.
18. Auf der Erde zu stehen während man im Himmel ruht, in menschlicher Form mit der Verwirklichung der Maitri-Essenz von Paramatma's eigener reiner Erscheinungsform verbunden bleibend - unter Einbeziehung des Selbst alle Mysterien des Universums erkennend - bedeutet, von den zahllosen Ozeanen der Illusionen des Geistes befreit zu werden, wie verdunstendes Wasser an der Luft.
19. Das, was zu den höchsten Qualitäten der Essenzen unter allen Religionen und dem Wissen des Guru führt und die Fähigkeit beinhaltet, vorangegangene Verwirrung in der ganzen Welt auszulöschen, wird der Maitri Dharma genannt. Auf diese Art und Weise würden die ursprünglichen Existenzen aller Religionen alle auf dem Pfad (Marga) des Maitri Dharma selbst sein.

20. Auf dem Maitri Marga wird eine Person dem Dharma nur Genüge tun durch wahrhaftiges Praktizieren des Dharma bis zum letzten Augenblick des Lebens.

21. Und mit dieser Maitri-Botschaft gebe ich (dir) die 11 Verhaltensregeln, um frei zu sein von allen Verunreinigungen innerhalb der ganzen menschlichen Welt.

- 1) Diskriminiere niemals jemanden aufgrund des Namens, der Erscheinung, Hautfarbe, Klasse, des Glaubens, der Gemeinschaft, Fähigkeit, Position oder Qualifikation; entferne sogar Differenzierungen zwischen den Begriffen von „materiell“ und „spirituell“.
- 2) Hast du den ewigen Dharma, den Pfad und den Guru kennen gelernt, respektiere alle Religionen und Glaubensrichtungen.
- 3) Halte dich fern von Lügen, Vorwürfen, Gegenvorwürfen, Herabsetzungen und Verbreitung von Unwahrheiten durch grundloses Geschwätz.
- 4) Halte dich fern von Philosophien oder Wegen, die Grenzen der Zwietracht und Meinungsverschiedenheiten errichten, gehe den Satya Marga - den vollkommenen Pfad.
- 5) Folge dem Satya GuruMarga - dem wahrhaftigen und vollkommenen GuruPfad - dein ganzes Leben hindurch, entsage bösen Handlungen, bleibe immer eifrig in der Verbindung mit dem Guru Tattva - der Guru Essenz.
- 6) Hast du selbst noch keine Erleuchtung erlangt, versuche nicht mit geschickten Worten herauszufinden, was es ist; und bist du selbst noch in Verwirrung, mach andere nicht auch verwirrt.
- 7) Entsage solch bösem Verhalten wie das Töten von fühlenden Wesen und Gewalt, nimm nur gesunde Nahrung zu dir.
- 8) Halte nicht an engherzigen Meinungen über Menschen und Länder auf Basis nationaler Identität fest.
- 9) Engagiere dich selbst im Streben nach dem Satya GuruMarga - dem wahrhaftigen und vollkommenen GuruPfad -, vollbringe Handlungen, die der Erde nützen.
- 10) Wenn du realisierst, dass die Wahrheit, der GuruMarga - der GuruPfad - sich in dir ausbildet, dann erlange Erleuchtung für alle fühlenden Wesen.
- 11) Bist du im höchsten und tiefsten Zustand von Chitta - reinem Bewusstsein -, sei frei von aller Knechtschaft dadurch, dass du diese Verhaltensregeln in deinem Selbst integriert hast.

22. Zusammen mit diesen von allen Sangha-Angehörigen zu verinnerlichenden 11 Verhaltensregeln, befreie alle Lebewesen einschließlich deiner selbst, und mögen alle diese 'Satya Marga Gyan' erkennen - die Weisheit des Wahrhaftigen Pfades.

23. Niemals im Ego verweilend, weltlichem Ruhm und Ehr nachjagend; die Menschen sollten zielstrebig im Gedenken an Paramatma verbleiben, immer das Fühlen von Maitri im Herzen (Atma) aufrecht halten.

24. Der GuruMarga ist herabgekommen, um den wahrhaftigen Dharma nach einer Zeitspanne von vielen Zeitaltern auf der Erde wieder aufzurichten.

25. Da dieser goldene Augenblick von Wesen und der Pflanzenwelt realisiert wurde, mögen auch die Menschen ohne Verunreinigungen sein und schnellstens rechtschaffenen Nutzen von diesem Maha Maitri Marga (Großen Maitri Pfad) ziehen!

Mögen alle Wesen liebevoll erfüllt sein.

So sei es!

<https://bsds.org/de/news/170/maitriya-guru-mahasambodhi-dharmasangha-s>

Mahasambodhi Dharmasangha Guru's Botschaft in Chitwan am 8. Juni 2013

8. Juni 2013



Dharma Sangha

Bodhi Shravan Guru Sanghaya

Namo Maitri Sarva Dharma Sanghaya

1. Sich im Einklang mit dem Wahrhaftigen Dharma, Guru und dem Weg befindend, möge die Welt den Dharma Tattva [1] realisieren. Und mögen alle Wesen der Welt zufrieden sein durch die Höchste Weisheit dieses Großen Maitri-Weges in Form von Mukti und Moksha.
2. Die Lehre des Dharma Tattva ist sehr tiefgehend und unbegrenzt.
3. Um den Wahrhaftigen Dharma und Tattva zu verwirklichen ist es erforderlich, den Tattva selbst zu verkörpern.
4. Und der Dharma Tattva ist nicht allein auf diese Welt begrenzt, sondern wohnt in allem was existiert.
5. Mögen die Menschen erkennen, dass diese Welt nur eine Möglichkeit ist.
6. Um den Tattva zu realisieren - es ist wie bei einigen Bäumen, obwohl zahllose Blüten knospen, erreicht nur eine begrenzte Anzahl von Früchten ihre natürliche Form - so erreichen auch nur wenige Menschen den Dharma.

7. Trotzdem haben die Blumen, die auf den Weg des Wahrhaftigen Dharma gefallen sind auch Existenz und Bedeutung.
8. Und jede einzelne der Früchte ist geschaffen, um ihre eigene deutliche Besonderheit und Dharma-Tugend/Wert zu haben.
9. Der Hauptzweck der menschlichen Welt und des menschlichen Lebens ist, sich in Übereinstimmung mit dem Wahrhaftigen Dharma zu befinden, den Dharma Tattva zu erreichen, um allein in Mukti und Moksha absorbiert zu sein.
10. Der Guru erfüllt Seinen eigenen Dharma.
11. Der Weg ist der Welt gegeben, trotzdem, die Verantwortlichkeit/Pflicht für jeden einzelnen Schritt auf dem Weg vorwärts ist des Menschen eigenes individuelles Streben/Suchen [2].
12. Ob der Weg, dem man folgt, die Form von Mukti und Moksha hat oder nicht, Tattva ist eine andere extrem persönliche Suche des Menschen.
13. Ganz gleich, welcher Art von Praxis man im Namen des Dharma in seinem Leben nachgeht, für einen Menschen, der weit von der Weisheit von Maitri entfernt bleibt, ist das Erreichen des Wahrhaftigen Tattva, im eigenen Dasein selbst aufgebaut, unmöglich.
14. Und jene auf einem Weg, der die Entstehung von Mukti und Moksha nicht zulässt, können diesen niemals „den Weg“ nennen.
15. Dies würde lediglich ein reines Amusement der temporären Welt sein.
16. Auf weltlichen Wegen werden das Ego und Begierden der Menschen wie üblich hochgehalten, und die verschiedenen armseligen Gegenmittel, die angewandt werden, distanzieren die begierigen Menschen von dem Wahrhaftigen Guru und dem Weg.
17. Menschen wollen nicht auf dem Weg gehen, der Egoismus und Begierden nicht akzeptiert.
18. Doch ironischerweise hat jeder Mensch durch die innere Stimme des Gewissens die Erkenntnis darüber, welcher Weg wohin führt.
19. Ob jemand erleuchtet ist oder nicht und was man zu tragen hat, richtet sich eindeutig nach den angesammelten Verdiensten jeder einzelnen Seele, die sich auf dem Weg befindet, der von Guru aufgezeigt wurde.
20. Nichtsdestotrotz, so sei es, mach weiter, es ist allein deine Reise.
21. Von den Attributen des Dharma Tattva absorbiert worden seiend; die Fehler von Egoismus und Begierden erkennend, kann man von der Welt befreit werden. Um dies zu erreichen muss ein Mensch ununterbrochen bis zum letzten Augenblick des Lebens nach dem Dharma trachten.
22. Möge sich die ganze Welt diese Maitri-Weisheit zu Herzen nehmen und erwachen.

Sarva Maitri Mangalam Astu Tathaastu (Mögen alle Wesen liebend friedvoll sein. So sei es.)

Anmerkungen:

[1] Tattva तत्त्व (n.) - Grundprinzip, Zentrum, Kern, Grundelement, Essenz, wahres Wesen, das wirkliche Sein, das Wesentliche, Herz, Herz und Seele, innere Natur, das Innerste, Inhalt/Gehalt, "Metempirics" (die Begriffe und Beziehungen/Verbindungen, die als darüber hinaus/jenseits verstanden werden und trotzdem als in Beziehung zueinander stehend; das Wissen, das durch Erfahrung erworben wird).

[2] Dieses Wort war von Guru als "nirnaya" geschrieben worden, was "Entscheidung" bedeutet, aber in der Rede sagt Guru "khoj", was „Suche/Streben“ bedeutet.

<https://bsds.org/de/news/158/mahasambodhi-dharmasangha-guru-s-botschaft-in>

Mahasambodhi Dharmasangha Guru's Botschaft in Patharkot am 9. April 2013

9. April 2013



1. An die Sangha von Dharma Sangha Bodhi Shraavan Guru (dem die Weisheit beachtenden Dharma Sangha Guru):

2. Ich verneige mich vor allen liebevollen Dharma Sanghas.

3. Sich an den Maha Maitriya Marga (den Großen Liebevollen Weg) haltend, der Marga Guru (Guru des Pfades) seiend, der Guru Marga (der Meisterpfad) bis hinauf zum Bhagwan Marga (dem Gottespfad), verbleibend in der Gegenwart zahlloser Gefühle, möge die ganze Welt der Lebewesen die Große Weisheit von Amrita verstehen.
4. Und mögen die Segnungen des Großen Maitriya Guru und des Pfades immer in der Welt verbleiben.
5. Obwohl zahllose Sterne zu sehen sind, ist der Himmel eins; in gleicher Weise ist der Hauptursprung aller Religionen und Pfade in der Welt letztendlich eins.
6. Das ist die Weisheit, die in den verschiedenen Zeitaltern der Welt erlangt wurde, darüber hinaus wurden die Pfade, die in glückverheißenden Zeiten von den erleuchteten Gurus für das Wohlergehen der Welt erbracht wurden, mit den Farben verschiedener Religionen, Lehren, Wege und Kulturen in der Neuzeit koloriert.
7. Ich habe Menschen gesehen, die im Namen der Religion und des Pfades nach und nach von der Wahren Essenz getrennt wurden, weil sie entweder unfähig oder unwillig waren, richtig, falsch, Sünde, den Dharma, den Guru und den Pfad zu erkennen, sich sorglos zur Dunkelheit und fehlender Essenz hin bewegen.
8. In der Vergangenheit, von 'ek bhavana' [1] (auf einen Fokus/Pfad ausgerichtet) seiend ist der erleuchtete Buddha nur ein Marga Guru, der auf den Pfad hinweist; aber in der Gegenwart gibt es die Illusion in der Welt, dass der vorangegangene Buddha keinen Lehrer hatte, nichtsdestotrotz besteht die Frage, wer der Lehrer dieses Marga Gurus ist und damit auch die Tatsache.
9. In diesem Dasein gibt es mannigfaltige Gedanken, Gurus und Pfade, die immer noch rätselhaft in dieser Welt sind.
10. Aufgrund der extremen Wichtigkeit der Zeit habe ich den Guru Marga (den Meister Pfad) aufgezeigt.
11. Auch wenn der Pfad von allen Gurus derselbe ist, macht jeder einzelne (Guru) seine eigenen Regeln und Standpunkte, und in Übereinstimmung mit den Regeln werden die Ergebnisse geerntet.
12. Der Guru Marga ist der Pfad, auf dem die ganze Welt, Lebewesen und Pflanzenwelt, wenn sie Maitri Marga (dem Pfad der liebenden Güte) folgen, Mukti (Befreiung nach dem Tode) und Moksha (Befreiung von Wiedergeburt) erreichen.
13. In der menschlichen Welt haben die Menschen Freiheit: Sie konzentrieren sich auf den Pfad des Dharma oder verbringen ihre Leben mit sündhaften Handlungen.
14. Der Sinn dieser Welt ist, zwischen Dharma und Sünde zu unterscheiden.
15. Aber das Resultat ist festgelegt entsprechend dem guten oder schlechten Karma von dem, was Menschen von sich aus getan haben.
16. Nach vielen Zeitaltern ist der Guru Marga in die Welt herabgekommen.
17. Das Begründen der Maitri-Regel ist der Weg, um den Durst der Welt mit dem Nektar des Verstehens von Gewaltlosigkeit, Güte, Mitgefühl, Liebe und Maitri Bhaav (das Gefühl liebender

Güte) zu stillen, aber, das Gefühl von Allwissenheit habend, können die egoistischen Menschen die Situation des gegenwärtigen Guru nicht immer richtig annehmen.

18. Wenn Menschen sich einen Moment Zeit nehmen, die Seele im Gewahrsein zu halten und nachzudenken: warum diese Buße vom Guru?

19. Am Ende würde es nur wegen Mukti und Moksha der Welt, der Lebewesen und der Pflanzenwelt sein.

20. Es gibt jene, die die Hoffnung haben, in anderer weltlicher Weise von Guru zu profitieren, aber Guru kann nur Dharma, Marga, Mukti und Moksha geben.

21. Doch seit vergangenen Zeiten hat der verunreinigte Zustand des menschlichen Geistes Guru dafür leider nur Anschuldigungen, Vorwürfe, Unglauben, Gewalt und obstruktives Verhalten gegeben.

22. Diese menschliche Gesellschaft, einschließlich der Führung, macht Dharma und Marga für diese gesamte Welt unabdingbar erforderlich.

23. Wenn nicht der Dharma, so möge diese Wahrheit von den Menschen verstanden werden.

24. Und möge das Leben für die Suche nach der Essenz von Maitri Bhaav [1] verwendet werden.

25. In den kommenden Tagen wird Guru auch definitiv reisen, um den Darshan des Wahrhaftigen Pfades in der ganzen Welt zu geben.

26. Mögen alle Wesen liebend friedvoll sein. So sei es.

Anmerkung:

[1] Bhāvanā (Pali; Sanskrit, auch bhāvana) bedeutet wortwörtlich "Entwicklung" oder "Kultivierung" oder "Erzeugung" im Sinne von "ins Entstehen rufen." Das Wort 'bhavana' erscheint normalerweise in Verbindung mit einem anderen Wort, formt damit eine verbundene Redewendung wie z.B. citta-bhavana (die Entwicklung oder Kultivierung von Herz/Geist) oder metta/maitri-bhavana (die Entwicklung/Kultivierung von liebender Güte). Wenn es allein verwendet wird, bedeutet bhavana 'spirituelle Entwicklung' allgemein. (Wikipedia)

<https://bsds.org/de/news/148/mahasambodhi-dharmasangha-guru-s-botschaft-in>

Botschaft von Mahasambodhi Dharmasangha in Sindhuli vom 10. September 2012

10. September 2012



1. Dem wahren Dharma und dem Guru in dieser jetzigen Zeit folgend, alle an- und abwesenden verdienstvollen Seelen hier Maitri Mangalam (liebend friedvoll); verbleibend auf diesem großen Maitri Marga (liebenden Weg) von Wohlergehen/Fürsorge und Praanidhaan (Gebete/Leben schenkend) für die Welt; Atma (Seele), Körper und Rede unter dem Zeugnis des Guru befindlich, verkünde ich effektiv den Ewigen Dharma.
2. Ewiger Atem seiend um den Tattva (die Essenz) - welcher ohne Verfall, Tod oder Zerstörung ist - zu erfahren, muss man eine Lebenspraxis haben, die zielstrebig nur den Dharma aufnimmt.
3. Außerdem ist das Wort Dharma in sich selbst nicht genug.
4. Wie kann der Dharma in nur einem Wort definiert werden, wenn alle Lokas (Bereiche/Welten/Universen) sich in diesem Dharma Tattva (der Essenz) befinden!
5. Dharma ist keine zu verstehende Tatsache, sondern die zu realisierende Wahrheit.
6. Wenn man in der Lage ist, Freundlichkeit, Mitgefühl, Liebe und Freundschaft nicht nur unter Menschen zu errichten, sondern auch die beweglichen und unbeweglichen Lebewesen und die Vegetation in Eintracht zu bringen; fähig zu sein, den Nektar der Freundschaft zu trinken; fähig zu sein, den eigenen Lebensalltag in unvergleichlicher liebender Güte aufrecht zu halten, wird man nach diesem Leben (oder „im weiteren Leben“ - die Übersetzung ist hier noch nicht vollständig geklärt) als Resultat Mukti und Moksha (Freiheit und Erlösung) erlangen.
7. Mörderische Wesen, Wundertaten zur Schau stellen und Tantra-Mantra (Magie) im Namen des Dharma ausüben - das ist nur ein Weg vorübergehender selbstsüchtiger Erfüllung. Dharma ist nur das, was den Lebewesen den Pfad von Freiheit und Erlösung bietet ohne Diskriminierung entsprechend dem Karma (Ursachen und Verhältnissen/Bedingungen).
8. Seit alters her auf Erden werden die Menschen im Ozean der Illusion dahingetrieben. Ein bedeutungsvolles menschliches Leben [1] annehmend, wandert man wissend und unwissend weiter

durch die Kalpas (Zeitalter) auf bedeutungslosen Inhalten und Pfaden.

9. Gesegnet sind die heiligen Seelen, die an dem Pfad der Wahrheit festhalten unter dem Schutz des Guru. Und auch der Guru selbst, verbleibend unter dem Gesetz des Dharma des Höchsten aller Gurus über Tausende vergangener Buddhas hinaus, ist gekommen.

10. In den kommenden Tagen werde ich Lehren vom Guru und dem Dharma aufzeigen. Ich tue das beständig so.

11. Um Karma zu löschen, das unter dem Einfluss von der Leidenschaft des Wünschens/Verlangens, was in zahllose Emotionen hineingeht, angehäuft wurde, muss man nach den Regeln des Dharma den Guru Marga aufnehmen, Ehrfurcht des Geistes in ungeteilter Form fühlen, niemals im Geringsten davon abgebracht sein.

12. Anhaftung opfern, Überwinden von „ich“ und „mein“, Gier und Ego; nur wenn man ein Leben mit einem unzerstörbaren Fühlen für alle Lebewesen lebt, wird das menschliche Leben erfolgreich sein.

13. Was ist schließlich die Zielsetzung wenn man zur Welt kommt? Was ist der Kern der Suche? Was sind die Pflichten und das Dharma für einen selbst einschließlich der ganzen Existenz? Was ist das Verhältnis zwischen dem Atma (Selbst/Seele), Anatma (Nicht-Selbst/Nicht-Seele) und Parmatma (der Großen Seele)?

14. Man muss das Kalachakra („Rad der Zeit“/Lebenszeit) für des Lebens innere Suche nach dem Grenzenlosen bis zuletzt verwenden, nicht nur für momentane sinnliche Bedürfnisbefriedigung und materielle Bindungen. Schließlich, durch Errichten eines Seins, einer Welt, eines Dharma und des Maitri-Fühlens (liebende Güte) ohne Diskriminierung, die Welt in den Klang des Dharma geschmückt habend, wird der Guru reisen, die zahllosen perplexen Wesen der Welt mit dem Nektar von Maitri vollständig zufriedenstellen, Marga Darshan (Führung) geben in der kommenden Zeit.

15. Der Guru ist wahrhaftig, weil der Guru im Dharma ist. Es ist nur so, dass das Verbreiten der Regeln des Dharma durch den Guru in der materiellen Welt missverstanden wurde, doch dies ist, was es ist, und es ist wahr.

16. Mögen alle Wesen liebend friedvoll sein.

Anmerkungen:

[1] Tatvarupi manushya cholaa (bedeutungsvolles menschliches Leben) - beachte bitte, dass cholaa „Bekleidung“ bedeutet und verwendet wurde, um auf den menschlichen Körper hinzuweisen. Manav chola bedeutet menschlicher Körper/Leib.

<https://bsds.org/de/news/137/botschaft-von-mahasambodhi-dharmasangha-in>

Geburtstagsrede 2012

11. April 2012



1. Alle Sanghas [1] und Nachfolger mit liebender Güte zu fördern, ist das heutige Yuga (Zeitalter) nicht nur eine Zeit für Festlichkeiten, es ist dazu da, den Pfad der Freiheit und Erlösung den Lebewesen der Welt mitzuteilen, indem man dem Pfad der Wahrheit folgt und das Gesetz [2] des Dharma verbreitet und dabei Dharma, Frieden, Verständnis und das Maitri-Gefühl (liebende Güte) in der Welt errichtet.
2. Es ist schwierig, gute Fortschritte beim Nachfolgen auf dem Pfad der Wahrheit zu erreichen, wenn Tattva [3] (die Essenz) des wahren Guru [4] nicht verstanden wird.
3. Das menschliche Leben kann fruchtbar sein, wenn man in der Lage ist, nach dem Tattva (dem wahren Wesen), das sich in den Worten des Guru verbirgt, zu suchen und es zu begreifen.
4. Guru, befreit worden von den weltlichen Beschränkungen, obwohl er in der Welt gesehen wird, ist er trotzdem kein weltlicher Guru, sondern der reine Dharma Guru.
5. Um das Gesetz des Dharma in der Welt zu errichten, ist es wichtig, dem Guru vollkommenen Glauben und Hingabe entgegen zu bringen und genauso auch den Sanghas.
6. Und der Duft der tugendhaften Vortrefflichkeit der Sanghas muss im Geist von gegenseitiger liebender Güte und Verbundenheit sein.
7. Einmischungen/Störungen und Hindernisse in die Arbeit des Guru zu bringen bedeutet, den Dharma und den Pfad zu stören.
8. Es ist jedoch natürlich, dass viele Hindernisse und Störungen bei der Verbreitung des Gesetzes des Dharma auftreten.

9. Aber solchen dem Dharma entgegengesetzten Tattvas zu begegnen und sie zu überwinden, dass man wahrhaftig bleibt mit dem Geist, Körper und Rede, ist ein anderes persönliches Dharma und die Pflicht jeder einzelnen Sangha.

10. Guru, in den Grenzen der Nachsicht verbleibend*, lässt alle Sanghas, absorbiert in diese unschätzbaren Momente, in denen sie in den DharmaSound vertieft sind, immer jeden GuruMoment benutzen, um ihre eigenen höchsten intellektuellen Fähigkeiten zu beweisen.

* möglicherweise, "das Guru-Selbst fortdauernd bestehen zu lassen,"

Mögen alle Wesen liebevoll und friedvoll sein. So sei es.

Notes/Anmerkungen:

- 1) Sangha - Versammlung/Gruppe mit einem gemeinsamen Ziel, Vision/Sicht, Zweck.
- 2) Dharma - universelle und kosmische Wahrheit, rechtschaffene Pflicht, tugendhafter Pfad, erlösendes/befreiendes Gesetz.
- 3) Tattva - Grundprinzip, Zentrum, Kern, Grundelement, Essenz, wahres Wesen, das wirkliche Sein, das Wesentliche, Herz, Herz und Seele, innere Natur, das Innerste, Inhalt/Gehalt, "Metempirics" (die Begriffe und Beziehungen/Verbindungen, die als darüber hinaus/jenseits verstanden werden und trotzdem als in Beziehung zueinander stehend; das Wissen, das durch Erfahrung erworben wird).
- 4) Guru - würdig, groß, Lehrer, Meister; nicht ein Lehrer, der jede Information übermittelt, der aber führt und das Erwachen des Schülers unterstützt (nährt), kein Befehlsgeber, sondern der Berater.

<https://bsds.org/de/news/127/geburtstagsrede-2012>

Abschlussrede zur Welt-Liebenden Friedens-Puja am 26. März 2012

26. März 2012



1. Mögen alle die Disziplin des Dharma [2] haltenden Sanghas [1], die zur Welt-Liebenden Friedens-Puja [3] zusammengekommen sind, der Welt Einigung zeigen, indem sie alle Lebewesen im Rahmen der Kraft des Dharma verbinden, Täuschung und Hindernisse der Vergangenheit, der Gegenwart und der kommenden Tage zu überwinden.

2. Dem Weg auf dem Pfad des wahren Dharma's folgend, vollkommene Erleuchtung erreichend, das Verständnis von Weltfrieden und das Maitri-Gefühl (liebende Güte) aufrichtend, möge das Errichten der Dharma-Welt manifestiert werden.

Mögen alle Wesen glücklich sein. So sei es.

Notes:

1) Sangha - Versammlung/Gruppe mit einem gemeinsamen Ziel, Vision/Sicht, Zweck.

2) Dharma - universelle und kosmische Wahrheit, rechtschaffene Pflicht, tugendhafter Pfad, erlösendes/befreiendes Gesetz.

3) Puja - Ritual, Anbetung, Zeremonie, Gebete.

<https://bsds.org/de/news/125/abschlussrede-zur-welt-liebenden-friedens-puja-am>

Eröffnungsrede zur World Peace Maitri Puja am 21. März 2012

21. März 2012



Dharma Sangha

Namo Bodhi Shravan Guru Dharma Sanghaya

Namo Maitri Sarva Dharma Sanghaya

1. Ich bringe der Erde nach vielen Yugas die Nachricht vom ewigen Dharma [1], nachdem ich dem Pfad des wahren Dharma gefolgt bin auf der Suche nach dem reinsten Weg, zum liebevollen Nutzen all der Dharma-liebenden Nachfolger, die hier zur World Peace Maitri Puja [2] zusammen gekommen sind, zur Befreiung aller fühlenden Wesen von Leiden und Schmerz in Form des GuruMarga (Guru Pfad), der vor 35.000 Jahren nach dem Maitriyan Kalender gegeben wurde, um die Bodhi Shravan Dharma Sangha ins Leben zu rufen.

2. Das Dasein einer Blume liegt ausschließlich in ihrem unablässigen Geben und Hingeben der eigenen Schönheit und ihres Duftes an die gesamte Schöpfung. Entsprechend dem Gleichnis der duftenden Blume, die die Bedeutung des Dharma hat, kann es nicht blühen, es sei denn, die Menschen verabschieden aus ihrem Leben „kaam“ (Verlangen), Ärger/Zorn, Habgier, Verblendung, Ichsucht, Mord, Gewalt und andere Verunreinigungen und kultivieren die Ethik des wahren Dharma.

3. Mich selbst vom 16. Mai 2005 bis 16. Mai 2011 extremer Buße und Praktiken unterwerfend ohne auch nur einen einzigen Moment davon abzuweichen für den Weg zu wahrer Befreiung und Freiheit der Welt, habe ich mich mit ganzer Entschlossenheit vollkommen der Maitri Meditation hingegeben, herabgekommen als der GuruMarga (Guru Pfad) Bodhi Shravan Dharma Sangha. Bodhi Shravan bedeutet, das Wissen des Tattva (der Essenz), von Satya (Wahrheit) und dem Guru [3] zu haben, um

das „Astivik Tattva“ (Existenzialelement) zu erkennen und um mit allem Wissen begabt (ausgestattet) zu sein.

4. Und die Worte „Dharma Sangha“ beziehen sich auf alle Gurus dieser Welt und anderer Welten. Bodhi Shraavan Dharma Sangha bedeutet alle Gurus, die den BodhiMarga (Pfad der Erleuchtung) vom MargaGuru (Path Guru) und den GuruMarga (Guru Pfad) begriffen haben - oder die Weisheit erhalten haben - werden deshalb Bodhi Shraavan Dharma Sangha genannt (die auf die Weisheit achtgebenden Dharma Gurus).

5. Das Ziel des GuruMarga (Guru Pfad) ist das Verbreiten des Gefühls von liebender Güte durch die Übergabe der Pfade von Freiheit und Befreiung des wahrhaftigen Dharma durch die Erlösung unzähliger Wesen dieser Welt, die durch zahllose Zeitalter hindurch gelitten haben.

6. Auf dem Pfad der Hingabe, des Vertrauens und Glaubens, dabei Körper, Rede und Geist reinigend, während man den Unterweisungen folgt, wird man das vollkommene Geschenk göttlicher Freude innerhalb des Menschenlebens erlangen.

7. Um Dharma-Frieden, Gewaltlosigkeit, gegenseitiges Verständnis und liebende Güte zu errichten, sollten Menschen die niedrigen Handlungen ablegen wie Verlangen, Zorn, Gier, Verblendung, Eifersucht, Mord, Gewalt, Ichsucht, Streit, Hass, Beschimpfungen, Herabsetzungen, Unzufriedenheit, Unglauben, Zweifel, Täuschungen, falsche Phantasien, Selbstsucht, Lügen, Anhaftung, schlechte Gesellschaft, ungesunde Handlungen, Missetaten, Teufel und Dämonen, Hindernisse und das Falsche nicht richtig aussehen lassen und das Richtige nicht falsch.

8. Lege ab Diskriminierungen und Spaltungen zwischen Religionen, Kasten, Regionen, Gemeinden und Sanghas [4].

9. Die Verbreitung falscher Ansichten dient als Propaganda nur dem Nutzen von „mein“, „meines“, „unseres“, „Dörfern“, „Bezirken“, „Städten“, „Nationen“, zwischen Nationen und überall auf der Welt.

10. Mord, Gewalt, ungesunde Handlungen, Missetaten und Unruhe werden im Namen der Religion, Spiritualität, Philosophie und Weisheit akzeptiert, kreieren illusionäre Netzwerke und Grenzen, die in menschlichen Zivilisationen nicht existieren. Dies ist Indoktrination.

11. Im Bewusstsein derer, die seit vielen Zeitaltern Täuschungen in der Welt genährt haben, bekräftige ich, dem wahrhaftigen GuruMarga zu folgen und dass Sanghas, Dharma-liebende Nachfolger und Wahrheitssucher, die in der Vergangenheit verwirrt waren, ihm folgen.

12. Folgt man dem wahrhaftigen Dharma des Guru Marga, vollbringt gute Handlungen, während man in der Wahrheit verbleibt, kann das eigene alte Karma mit den entsprechend sich eingehandelten Folgen - behindert sein, unfähig zu sprechen, zu hören, zu sehen und ähnlichen Folgen, die einem selbst oder den eigenen Nachkommen von Geburt an oder nach der Geburt passiert sein können - durch die Kraft der Wahrheit ausgemerzt werden.

13. Ich gebe diese Verhaltensregeln zur Beseitigung und Läuterung der Verunreinigungen im tiefsten Kern des menschlichen Herzens zum Nutzen für einen selbst oder andere und um das Gefühl liebender Güte zu verbreiten.

Verhaltensregel (Sheel [5]) 1. Diskriminiere niemals jemanden aufgrund des Namens, der Erscheinung, Hautfarbe, Klasse, des Glaubens, der Gemeinschaft, Fähigkeit, Position oder Qualifikation; entferne sogar Differenzierungen zwischen den Begriffen von „materiell“ und „spirituell“.

Verhaltensregel 2. Hast du den ewigen Dharma, den Pfad und den Guru kennen gelernt, respektiere alle Religionen und Glaubensrichtungen.

Verhaltensregel 3. Halte dich fern von Lügen, Vorwürfen, Gegenvorwürfen, Herabsetzungen und Verbreitung von Unwahrheiten durch grundloses Geschwätz.

Verhaltensregel 4. Halte dich fern von Philosophien oder Wegen, die Grenzen der Zwietracht und Meinungsverschiedenheiten errichten, gehe den Satya Marga - den vollkommenen Pfad.

Verhaltensregel 5. Folge dem Satya GuruMarga - dem wahrhaftigen und vollkommenen Guru Pfad - dein ganzes Leben hindurch, entsage bösen Handlungen, bleibe immer eifrig in der Verbindung mit dem Guru Tattva - der Guru Essenz.

Verhaltensregel 6. Hast du selbst noch keine Erleuchtung erlangt, versuche nicht mit geschickten Worten herauszufinden, was es ist; und bist du selbst noch in Verwirrung, mach andere nicht auch verwirrt.

Verhaltensregel 7. Entsage solch bösem Verhalten wie dem Töten von fühlenden Wesen und Gewalt, nimm nur gesunde Nahrung zu dir.

Verhaltensregel 8. Halte nicht an engherzigen Meinungen über Menschen und Länder auf Basis nationaler Identität fest.

Verhaltensregel 9. Engagiere dich selbst im Streben nach dem Satya GuruMarga - dem wahrhaftigen und vollkommenen Guru Pfad - vollbringe Handlungen, die der Erde nützen.

Verhaltensregel 10. Wenn du realisierst, dass die Wahrheit, der GuruMarga - der Guru Pfad - sich in dir ausbildet, dann erlange Erleuchtung für alle fühlenden Wesen.

Verhaltensregel 11. Bist du im höchsten und tiefsten Zustand von Chitta - reinem Bewusstsein - sei frei von aller Anhaftung, dadurch dass du diese Verhaltensregeln in deinem Selbst assimiliert (verankert) hast.

14. Nutze dir selbst und allen fühlenden Wesen durch das Praktizieren dieser Verhaltensregeln, die von allen Sangha Mitgliedern verkörpert werden.

15. Möge jeder verstehen, dass diese Verhaltensregeln nicht dazu da sind, um zu binden, sie sind vielmehr der Weg zur Befreiung von allen Bindungen.

16. Wer dem GuruMarga (Guru Pfad) in rechter Weise folgt mit wahren Glauben, Hingabe und Vertrauen, der respektive eins nach dem anderen seinen eigenen Intellekt erfährt und die Mysterien dieser Welt und anderer Welten dadurch dass er allwissend wird, wird ein Leben führen in beispielloser Glückseligkeit und dem Maitri-Gefühl.

17. Um Erleuchtung zu erlangen und um ein nützliches Leben zu führen ist es für Menschen notwendig, nur gesunde Nahrung zu sich zu nehmen.

18. Warum essen Menschen, die über allen Wesen stehen, solche Nahrungsmittel, die ihnen selbst oder anderen Wesen Schaden zufügen?

19. Entsage solchen Nahrungsmitteln, die dir selbst und anderen schaden, und wenn du gesunde Nahrung zu dir nimmst, behandle andere wie du dich selbst behandeln würdest. Von heute an werde ich gesunde Nahrung zu mir nehmen.

20. Schließlich werde ich (Guru) die ganze Welt bereisen, um das Gefühl liebender Güte zu verbreiten, indem ich die Brücken von Glauben, Hingabe und Vertrauen durch führende Devotees, Dharma-Liebende, friedensliebende Menschen und Wahrheitssucher der ganzen Welt in den jetzt kommenden Zeiten verbinde.

21. Entsprechend der Angemessenheit der Zeit und eurer Qualifikation habe ich die Essenz des wahren Dharma gegeben.

22. Ich bin immer bei euch, überall.

*** Sarva Maitri Mangalam Astu: Tathastu ***

(Mögen alle Wesen liebevoll und friedvoll sein. So sei es.)

Notes:

1) Dharma (Dhamma) - Universelle und kosmische Wahrheit, und mit einem kleinen „d“ wird es benutzt, um Religionen und Glaubenssysteme einzuschließen. Dhamma ist Pali, was ein Dialekt des Sanskrit ist.

2) Puja - Ritual, Anbetung, Zeremonie, Gebete.

3) Guru - würdig, groß, Lehrer, Meister; nicht ein Lehrer, der jede Information übermittelt, der aber führt und das Erwachen des Schülers unterstützt (nährt), kein Befehlsgeber, sondern der Berater.

4) Sangha - Versammlung/Gruppe mit einem gemeinsamen Ziel, Vision/Sicht, Entschluss.

5) Sheel - Verhaltensregel oder Moral, welche, obwohl in der imperativen Form ausgedrückt, durchaus kein Befehl, sondern ein kontinuierliches Vorhaben oder Ziel ist für die Fokussierung auf das eigene bewusste Verhalten und die eigenen Gewohnheiten.

<https://bsds.org/de/news/124/eröffnungsrede-zur-world-peace-maitri-puja-am-21>

Mahasambodhi Dharmasangha's Botschaft vom 28. Januar 2012

28. Januar 2012

1. Der Guru, der alle sich einsetzenden Sanghas, Beauftragten und die sie umgebenden Schüler in der Bodhi Shravan Dharma Sangha annimmt und der Zuflucht genommen hat in dieser Wahrheit, den Dharma, die Sphäre asketischer Praxis des GuruMarga (Guru Pfad) [1]; ich - im Verständnis der extremen Dringlichkeit der Zeit - übermittel allen Schülern diese Botschaft am heutigen Tag.
2. Zu allererst müssen die Sanghas wirklich verstehen, was Wahrheit, Dharma und der Guru sind. Was ist mit GuruMarga (dem Guru Pfad) gemeint?
3. Alle Sanghas müssen sich zusammenschließen, sich vollkommen übergeben und in sich eines Geistes sein, ganz ausgerichtet, den Guru vollkommen akzeptieren, das Maitri-Gefühl erwidern; mit anderen Worten, die Verbindung zwischen dem Guru und Schüler schließt sich zusammen durch Glauben, Vertrauen und Hingabe, handelnd wie eng verbundene Glieder.
4. Für diejenigen, die nicht so sein können, werden immer wieder Fragen bezüglich des Guru Dharma (die Lehren des Guru) auftreten.
5. Der Guru übernimmt von jetzt an die volle Verantwortung für alle Formationen der Sangha, da diese Beziehungen/Verbindungen äußerst sensibel sind und es bisweilen schlechte Gefühle gibt.
6. So, wie der Guru die Sangha erweitert, wird der Dharma ausgebreitet, kein Menschengedränge, denn sonst kann der Guru Dharma nicht assimiliert/integriert werden, und aufkommende "adharmische" [2] Fragen können nie beantwortet werden.
7. Das, was heute bis hierher gesagt wurde, jede Sekunde, jeden Moment, konnte nicht zuverlässig vermittelt werden, nicht einmal genau diese Rede und Botschaft des Guru.
8. Jahre sind vergangen, der wahre Guru steht vor euch.
9. Doch ich sehe die Ironie.
10. Es gibt Geisteshaltungen, die Verunreinigungen frönen, wo Verhalten und Empfindungen von Eifersucht/Neid gezeigt werden, womit das Ego gefüttert wird um des Status des Namens, des Ruhmes und Ansehens willen.
11. Der Guru, der verkörpert als der wahre GuruMarga kommt, kann nicht einmal erkannt werden, und nach vielen Zeitaltern wird die Predigt vom wahren Dhamma (Dharma) nicht einmal gehört.
12. Um Sangha genannt zu werden, muss man wie ein Leuchtturm sein, von einer Form und einem Gefühl, ohne Verunreinigungen, Günstlingswirtschaft und Zwietracht.
13. Der Guru hat seine eigene Pflicht, gegenüber den Schülern, gegenüber den Sanghas, gegenüber allem Leben, gegenüber den Gurus; wenn durch den Guru eine Rede gegeben wird, ist dies ein grundlegender/fundamentaler Moment: die Intensität und Komplexität des Verstehens oder Nichtverstehens hängt vom eigenen Interesse jedes Einzelnen ab.

14. Wenn der Guru nah herankommt, in welchem Geisteszustand sollte man sein?
15. Welche Absicht und welches Ziel muss man haben?
16. Wie muss man an dem Streben festhalten und auf die Essenz hoffen?
17. Die Sanghas müssen fähig sein, die würdevolle/ehrwürdige, überirdische, friedvolle, ruhige und scheinbar kontroverse Präsenz des Guru zu begreifen.
18. Mit vollkommener Hingabe und Glauben muss man die Gegenwart und Eloquenz des Guru vollkommen annehmen und achten, dabei der eigenen weltlichen Logik, Analysierung, Täuschung, Kummer/Gram, Leid und dem eigenen mittelmäßigen Intellekt entsagen. Es gibt kaum irgendwelche wahren Schüler oder Sangha, die sich des Selbst und des Wertes des Augenblicks, wenn sie dem Guru begegnen bewusst sind. Aber wie ich oft sehe, kennen sich die Schüler oder die Sanghas selbst persönlich nicht: wer sie sind oder in welchem Zustand und in welcher Position sie sich befinden.
19. Wie soll man vorwärts gehen und was danach machen? Was sollte man eigentlich sagen? Welches Thema sollte eigentlich hervorgehoben werden usw.
20. Doch nochmals, glaube dem Guru und du wirst der 'Form' der wirklichen Sangha vor dem wahren Guru stehend folgen, und du wirst befreit werden vom weltlichen Ozean der Illusion.
21. Ansonsten gibt es keine andere Alternative. Die Sangha erweitert sich nur aus einem von zwei Pfaden: ist es der wahre Pfad oder der falsche? Nur die höchsten Standards werden den Dharma erfüllen.
22. Doch Reinheit und Essenz sind nicht mengenmäßig messbar, es ist die Qualität, die die Essenz belebt.
23. Um dies zu erreichen, habe ich euch allen diese Verhaltensregeln gegeben, damit ihr sie aufnehmt und versteht.

11 Maitri Sheel - Ekadasha Maitri Sila

Verhaltensregel (Sheel [4]) 1. Diskriminiere niemals jemanden aufgrund des Namens, der Erscheinung, Hautfarbe, Klasse, des Glaubens, der Gemeinschaft, Fähigkeit, Position oder Qualifikation; entferne sogar Differenzierungen zwischen den Begriffen von „materiell“ und „spirituell“.

Verhaltensregel 2. Hast du den ewigen Dharma, den Pfad und den Guru kennen gelernt, respektiere alle Religionen und Glaubensrichtungen.

Verhaltensregel 3. Halte dich fern von Lügen, Behauptungen, Gegenbehauptungen, Herabsetzungen und Verbreitung von Unwahrheiten durch grundloses Geschwätz.

Verhaltensregel 4. Halte dich fern von Philosophien oder Wegen, die Grenzen der Zwietracht und Meinungsverschiedenheiten errichten, gehe den Satya Marga - den vollkommenen Pfad.

Verhaltensregel 5. Folge dem Satya GuruMarga - dem wahrhaftigen und vollkommenen Guru Pfad -

dein ganzes Leben hindurch, entsage bösen Handlungen, bleibe immer eifrig in der Verbindung mit dem Guru Tattva - der Guru Essenz.

Verhaltensregel 6. Hast du selbst noch keine Erleuchtung erlangt, versuche nicht mit geschickten Worten herauszufinden, was es ist; und bist du selbst noch in Verwirrung, mach andere nicht auch verwirrt.

Verhaltensregel 7. Entsage solch bösem Verhalten wie das Töten von fühlenden Wesen und Gewalt, nimm nur gesunde Nahrung zu dir.

Verhaltensregel 8. Halte nicht an engherzigen Meinungen über Menschen und Länder auf Basis nationaler Identität fest.

Verhaltensregel 9. Engagiere dich selbst im Streben nach dem Satya GuruMarga - dem wahrhaftigen und vollkommenen Guru Pfad - vollbringe Handlungen, die der Erde nützen.

Verhaltensregel 10. Wenn du realisierst, dass die Wahrheit, der GuruMarga - der Guru Pfad - sich in dir ausbildet, dann erlange Erleuchtung für alle fühlenden Wesen.

Verhaltensregel 11. Bist du im höchsten und tiefsten Zustand von Chitta - reinem Bewusstsein - sei frei von aller Anhaftung, dadurch dass du diese Verhaltensregeln in deinem Selbst assimiliert (verankert) hast.

24. Damit die Sangha letztendlich diesen Namen verdient, muss die Essenz dieser Verhaltensregeln in den Sanghas präsent sein, ansonsten kann die Sangha als solche nicht als eine betrachtet werden, die diesen Namen führen darf.

25. Um diese Verhaltensregeln des GuruMarga zu kultivieren, erfüllen die Sanghas, die sich fest an den Pfad des wahrhaftigen Dharma halten, ihre Verantwortlichkeiten und Pflichten gegenüber dem Guru, dem Dharma und der Sangha mit vollkommener Hingabe. Um die Sangha durch Maitri (liebende Güte) frei von Verunreinigungen zu erweitern, muss man zielgerichtet/zielstrebig sein; nichts anderes als diesen Pfad zu umarmen wird der Sangha willkommen sein. Zur Bevollmächtigung der Ausweitung von Sangha und Dharma liefert der Guru den durch ihn selbst bestätigten Dhamma Letter (Dharma-Brief).

26. Die Laufzeit (Gültigkeitsdauer) dieses Dharma-Briefes muss alle drei Monate neu bestätigt werden, und dieser Dhamma Letter hat die kraftvolle Eigenart, die äußerst empfindliche - so sehr, so dass sie auch schwach sein kann - Brücke von Vertrauen, Glauben und Hingabe zu beleben.

27. Alle Sanghas hängen von sich selbst ab. Nur durch das Ausüben tugendhafter Werke/Taten beim Nachfolgen auf dem GuruMarga (Guru Pfad) ist man in der Lage, von der Knechtschaft befreit zu werden; gleichermaßen erfährt der das genau gegenteilige Resultat, der das Gegenteil tut.

28. Ich habe das gesagt, weil allein durch den Guru Dharma diese Gelegenheit heute wieder erwirkt wurde, denn unter der Herrschaft des wahrhaftigen Dharma können falsche Worte auf keinen Fall befürwortet werden. Glaube dem Guru, und die Sangha wird den vollständigen Nutzen aus dieser Möglichkeit erhalten. Auch möchte ich hiermit alle Sanghas informieren, dass vom heutigen Tage 2068/10/14 (28.01.2012) an - vorbehaltlich aller Rechte der gegenwärtigen Ausweitung jeder einzelnen Sangha - Bauarbeiten, Unterstützung und Werbung und das Verbreiten von Botschaften

und Mitteilungen im Zentralbüro von Halkhoria, all solche Aufgaben sind allein von den Arbeitern von Halkhoria durchzuführen und nur nach Angabe des Gurus.

Mögen alle liebevoll und ruhig sein, so sei es.

Anmerkungen:

1) Hier ist GuruMarga im Originaltext zusammengeschrieben, obwohl "devanagari" Buchstaben zum Schreiben benutzt wurden, macht Nepali keine Unterscheidung nach Großbuchstaben. Da es die Nachstellung "ko", den Genitiv beinhaltend, nach Guru nicht gibt, wurde die Formulierung als "Guru Pfad" statt "Guru's Pfad" übersetzt. Da es ohne Leerzeichen (Zwischenraum) ist, wurde es als verbundenes Substantiv übersetzt. Verbundene Substantive werden entweder mit einem Bindestrich oder ohne Zwischenraum geschrieben. Die Übersetzer haben sich für die Großschreibung von Guru und Pfad entschieden, um sie hervorzuheben, und für das Weglassen des Zwischenraums zum leichteren Lesen.

2) Adharmisch bedeutet "außerhalb des Dharma" oder "gegen den Dharma", da die Voranstellung von "a" im Sanskrit gleichbedeutend ist mit "un-" oder "nicht".

3) Tattva - Grundprinzip, Zentrum, Kern, Grundelement, Essenz, wahres Wesen, das wirkliche Sein, das Wesentliche, Herz, Herz und Seele, innere Natur, das Innerste, Inhalt/Gehalt, "Metempirics" (die Begriffe und Beziehungen/Verbindungen, die als darüber hinaus/jenseits verstanden werden und trotzdem als in Beziehung zueinander stehend; das Wissen, das durch Erfahrung erworben wird).

4) Sheel - Verhaltensregel oder Moral, welche, obwohl in der imperativen Form ausgedrückt, durchaus kein Befehl, sondern ein kontinuierliches Vorhaben oder Ziel ist für die Fokussierung auf das eigene bewusste Verhalten und die eigenen Gewohnheiten.

<https://bsds.org/de/news/119/mahasambodhi-dharmasangha-s-botschaft-vom-28>

Rede von Dharma Sangha am 4. Juni 2011

4. Juni 2011



1. Möge der ewige Himmel die Form der Erde erreichen und Sansara in das leere Feld der vollendeten Macht (shunyata) und der Freiheit (moksha) absorbieren.
2. So wie vom großartigen erhellenden Strahlen des Mondes möge die Welt eingehüllt sein in Glauben.
3. So wie vom prächtigen leuchtenden Strahlen der Sonne möge die Welt umgeben sein von vollkommener Weisheit.
4. Genauso wie durch den Klang des Muschelhorns (Conch) möge die Welt mit dem Dharma mitschwingen.
5. So wie der Inhaber des Dorje (vajradhara) möge die Welt felsenfest in der Liebe der Seele (atma), der Höchsten Seele (paratma) und dem Nicht-Selbst (anatma) sein.
6. So wie der achtblättrige Lotus seine Erscheinungsform als Spiegelung (Sinnbild) trägt, möge die Welt eingehüllt sein in Tugendhaftigkeit, Weisheit und Meditation.
7. Auf der Suche nach dieser reinen Anleitung/Führung (margarshan), felsenfest/unerschütterlich in den Verhaltensregeln, dem Meditationszustand und der Weisheit (sheel, samadhi, pragya) des erhabenen Maitriya Nath und erhabenen Tara verbleibend, werde ich die Anleitung zur Freiheit (mukti) und Erlösung (moksha) in der ganzen Welt geben.
8. Wenn in der Welt die Dharma-Anleitung (margarshan) für Freiheit und Erlösung (mukti und moksha) gegeben ist, aber der Nutzen/Gewinn für die Erde und Veränderungen nicht stattfinden, dann wird nicht nur die Dharma-Welt, sondern unter jedem und allen fühlenden Wesen und Menschen ein Sturm unsicherer Veränderungen hereinbrechen.
9. Wenn in dieser unbeständigen Welt Dharma verkommt (verfällt, sich zersetzt), dann wird die Welt ruhe- und friedlos werden, voller Konfrontationen; eine Form des Sektierertums wird unter den

Gesellschaften im Namen der Religion erstehen - niederträchtiges Verhalten wird im Namen von Kaste und Glauben ausgeübt - der Pfad der Freiheit entzogen werden. In solch einer Weise gegen Religionen und Frieden vorzugehen, das ist nicht Dharma.

10. In dieser kommunalen Form von Religion ist es eine Religion, die gemacht wird, um persönliche Interessen zu erfüllen.

11. Heute sind wir, die Dharma Sanghas, sehr glücklich.

12. So lasst uns die Maitriya-Harmonie aufrecht erhalten. Dafür werde ich in der Praxis Anpassungen und Modifizierungen vornehmen.

13. Und, ein großartiges Willkommen und Khata mögen als Anerkennung gegeben werden durch Sangha Mitra und Kalyan Mitra der Namu Buddha Tapoban Samarakshyan Sangha und Bodhi Shravan Dharma Sangha.

14. Durch die Vereingung der Sangha in dieser Weise, lasst den Sangha Mitra und Kalyan Mitra von Dharma Sangha den Dharma mit dem gleichen Fühlen aufrecht erhalten. Zusammen mit der Fürbitte eines gläubigen 'Lebe wohl' sollten wir auch gläubigen Dank sagen.

15. Mögen alle Wesen ruhig sein. Mögen sie glücklich sein. So sei es...

<https://bsds.org/de/news/103/rede-von-dharma-sangha-am-4-juni-2011>

Maitriya Botschaft (Maitriya Sandesh)

20. Mai 2011



Möge der ewige Himmel die Form der Erde erreichen und Sansara in das leere Feld der vollendeten Macht (shunyata) und der Freiheit (moksha) absorbieren.

So wie vom großartigen erhellenden Strahlen des Mondes möge die Welt eingehüllt sein in Glauben.

So wie vom prächtigen leuchtenden Strahlen der Sonne möge die Welt umgeben sein von vollkommener Weisheit.

Genauso wie durch den Klang des Muschelhorns (Conch) möge die Welt mit dem Dharma mitschwingen.

So wie der Inhaber des Dorje (vajradhara) möge die Welt felsenfest in der Liebe der Seele (atma), der Höchsten Seele (paratma) und dem Nicht-Selbst (anatma) sein.

So wie der achtblättrige Lotus den Duft göttlicher Erinnerung in sich trägt möge die Welt umringt sein von Tugendhaftigkeit, Weisheit und Meditation.

Ich verneige mich zu Ehren von Lord Maitriya und den Nachfolgern aller Religionen.

Die sechsjährige Meditation wurde durchgeführt, um den reinsten Weg zu Weltfrieden und Befreiung aller Lebewesen zu suchen.

Heute ist ein glücklicher Moment und auch ein extrem schwer zu erreichender gesegneter Tag.

In diesem Kali-Zeitalter befindet sich die Welt in der Falle des sansarischen Rades und hat sich in eine Welt verändert, die ziellos umherwandert.

Ich erwecke die Erde, die durch die Umstände der Zeitalter beeinflusst wurde, mit Maitriya Nath's Gefühlen der Liebe und des Mitgefühls.

Diese Sache ist für die Welt unfassbar.

Das Kommen von Lord Maitriya hat in dieser Welt bereits viermal stattgefunden.

Doch er ging weg, ließ für diese Welt nur seine Stimme zurück.

Vor fünfunddreißigtausend Jahren waren tausende von Bodhisattva's durch ihre Tugenden, Weisheit und Meditationsfähigkeiten in der Lage, "Arhants" (Heilige, die bestimmte Stufen der Erleuchtung erlangt haben) zu werden.

Eintausend Jahre später wurden zwei Schwestern geboren.

Zu jener Zeit erreichte die ältere Schwester den Zustand des Bodhisattva.

Die jüngere Schwester erreichte übernatürliche Vollkommenheit und beabsichtigte, Sansara zu vernichten.

Die Namen dieser zwei Schwestern waren Bodhi Shravan und Mohima.

Dann wurde im Sakya Clan Siddhartha Gautama Buddha als Resultat seiner früheren Meditation geboren.

Siddhartha Gautama Buddha, auf der Suche nach der vergangenen Meditation, sagte sich von seinem Heim los, um wieder in der Lage zu sein, sich zu konzentrieren.

Durch das Weiterführen der früheren Meditation (Meditation zur Erinnerung an das vergangene und frühere Leben) und Erreichen von "Purva Gyan Siddhi" (vollkommene Weisheit im Wissen über vergangene Leben), stellte er das System von Tugendhaftigkeit, Einsicht und Samadhi in der Welt wieder her.

Zur Zeit als er das endgültige Nirvana erreichte, vertieft im Samadhi, erhielt er unmittelbar den Darshan von Lord Maitriya.

Heute vor zweitausend Jahren war ich auf dieser Erde. In dieser Situation verblieb ich allein in Meditation.

In diesem Zustand befindlich kam es zu einem extrem barbarischen Übergangs-Ereignis; ich wurde in jener Situation ermordet.

Nach 75 Tagen realisierte ich, dass ich tot war.

Um solch eine Welt zu befreien, war es sehr schmerzhaft in diesem Bewusstseinszustand für bis zu 2000 Jahre umher zu wandern.

Doch plötzlich war da der Klang von Donner, und ich war in der Lage durch den Schoß meiner Mutter eine Geburt zu erhalten.

"Bald nach der Geburt wirst du in die Meditation gehen".

Dieser Gedanke überwältigte meine unterbewusste Erinnerung.

Die Welt (mein Ziel), die ich durch den Schoß meiner Mutter und die Berührung der Liebe vergessen hatte, wurde nach sechs oder sieben Jahren zurückgerufen.

Eines Tages hielt mir eine großartige Person (ein Koloss), gekleidet in einer weißen Robe, eine feierliche Rede.

Tag für Tag wurde mir die Information über meine vergangene Meditation offenbart.

Unterdessen trat im Alter von ungefähr acht oder neun Jahren eine übernatürliche Vision auf.

In kurzer Entfernung von der Ortschaft Ratanpur brachte eine Tharu-Familie einen Leichnam zur Verbrennung.

Zur gleichen Zeit spielte ich zusammen mit ein paar Freunden.

Plötzlich fiel mein Blick auf den lodernden Scheiterhaufen des Begräbnisses.

Da war eine Vision von einem leuchtenden Lichtstrahl, der aussah, als würde er in den Himmel eindringen.

Das helle Licht war von grüner und gelber Farbe.

Von diesem Tag an war ich in der Lage, Tag für Tag die vergangene Weisheit ins Gedächtnis zurückzurufen.

Aufgrund des leuchtenden Lichtstrahls des Begräbnisscheiterhaufens wurde mir mehr und mehr bewusst, dass Menschen Befreiung erlangen können, so wie es auch nach dem Tode geschieht.

Danach wurde die Erinnerung an die frühere Meditation zurückgerufen.

Durch das Geschehen des strahlenden Lichtes war es erforderlich, einen Ort zu haben um allein zu entspannen und sich zu konzentrieren.

Durch das Wiedererinnern der früheren Meditation, beginnend vom 7. Chakra bis zum Erreichen des Brahma Chakra, Verunreinigungen (Klesha) und Täuschungen (Mara) dabei vernichtend, zog ein unsichtbarer Cluster von Licht in den Körper.

In diesem Zustand, eins geworden mit Wasser, Luft, Himmel, Erde und der Sonne, war ich in der Lage, Nahrung durch Meditation zu erhalten.

Zu dieser Zeit wurden dann auch die Funktionen des Körpers runtergefahren, und ich war fähig in eine Art "Winterschlaf" zu fallen.

Für zehn Monate im selben Asana verbleibend, wurde durch die Kälte von der Erde, dem Regen aus Sturmwolken, dem Nebel des kalten Wetters die Kleidung an meinem Körper sehr dünn.

Als ich hinter mich blickte sah ich, dass die Termiten meine Kleidung gefressen hatten.

Ich versuchte, meinen Körper zu bewegen. Der ganze Körper war verkrampft und weder in der Lage Hunger zu fühlen noch heiß oder kalt. Die ganze Welt umgab mich mit Unglauben über die von mir fokussierte Energie-Reinigungspraxis (tapasya charya).

Diese meine tägliche Routine war für die Welt schwer zu akzeptieren.

Sogar heute sehe ich viele skeptische Menschen.

Der, der das Verständnis des inneren Maitriya erreichen kann, kann optimistisch sein, überwältigt von Wahrhaftigkeit.

Die, die den falschen Zustand erlangen, tun Buße, werden überwältigt von Pessimismus.

Auf der Suche nach dem kosmischen Körper des "großen Fahrzeugs" (Mahayana Dharma Kaya) - welche Botschaft kann ich der Welt geben, wenn meine körperlichen Aggregate nicht standhalten?

Und während ich einsgerichtet in der Meditation über die Weisheit, die ich zum Wohle der Welt erlangt hatte, verblieb, war da am Abend eine Stimme vom Himmel die sagte:

"Hey, Tapasvi Muni, du wirst sterben, wach auf, wach auf, wach auf!" schien die Stimme zu sagen.

In jenem Augenblick war ich von Angesicht zu Angesicht mit dem göttlichen Anblick des gesegneten Einen, die zwei Augen leuchtend in grünem und gelbem Licht.

Dieses Licht trat in den Körper ein und manifestierte die Kraft von Feuer.

Danach bereiteten sich ein paar unzufriedene Leute darauf vor, den erschöpften Körper anzugreifen.

Die sich erinnernden Gedanken des erschöpften Körpers änderten sich.

Mich südwärts richtend von der ersten Stelle innerhalb meines Prozesses, um einen Ort zu finden, wo ich allein sein kann, erinnerte ich mich an die alten Komiteemitglieder.

Um niemanden zu beunruhigen wartete ich von morgens an unter dem Payer-Baum.

Gegen acht oder neun Uhr am Morgen kam mit dem Klang von Schritten eine Gruppe von 7 Menschen an, sich treffend im einsamen Wald mit Herzen reinen Glaubens und Hingabe und Augen voller Tränen.

Diese sieben Personen waren Dharma-Praktizierende in ihren letzten Leben.

Mit Herzen gebadet in Glauben und Hingabe und Tränen in ihren Augen, sagten die sieben Leute: "Was haben wir falsch gemacht?" und drückten so ihre Gefühle von Maitriya (Liebe) und Mitgefühl aus.

Dies alles hinter uns lassend nachdem sie die Erklärung verstanden hatten, ging ich fort auf der Suche nach meinem eigenen Weg.

Von dort entwickelte ich mich bis zu neun Tagen auf einer langen Reise weiter, mich im Zustand "wachbewusster Meditation" (Jagrit Dhyana) befindend.

Ich überquerte die offene Schlucht im Dschungel, in der Elefanten, Tiger, Wild, Antilopen, Leoparden, Hasen, Bären, Wildpferde, Affen, Pfauen und andere Wesen, Vögel, Pflanzen (Bäume) leben.

Es gibt in Chitwan einen Fluss mit Strömungen, der mittendrin fließt.

Ich überquerte diesen Fluss bei Nacht und zog in einem Zustand der Meditation weiter Richtung Süden: "Hey, kindlicher Weiser (Bal Muni), wenn du nicht auf deinen Körper aufpasst, wirst du nicht mehr existieren um zu reden, dann ist die Entwicklung des Dharma verloren." Als ich diese göttliche Stimme hörte, zog ich mit meinem Pfad wieder einmal in Richtung Halkhoria.

Nachdem ich in Halkhoria eintraf, ich sagte bereits, dass man bis zu sechs Jahren nicht nach mir suchen sollte, doch ohne mich zu schämen, fand ich einen "odhar" (ein kleiner geschützter Platz, gerade groß genug, um den Körper zu verstecken, normalerweise verstecken sich dort Tiere während des Regens) in einem Berg nordöstlich von Halkhoria.

Während ich drei Monate in der Höhle ohne Wasser, Luft oder die Wärme der Sonne verbrachte, erschien ein Jäger auf der Suche nach Tieren.

Er hatte die Höhle gesehen.

Der arme Jäger, gierig nach dem Fleisch des Tieres wartete draußen.

"Wer ist dort, ist es ein Mensch oder ein Tier?" schrie er laut bis zu drei mal. Dann hob ich meine Hand aus der Höhle raus und zeigte auch meinen Kopf.

Der arme Jäger, voll Verlangen und Gier nach dem Fleisch des Tieres stand auf.

Für das Glück und Wohlbefinden der Welt, für den Dschungel, für den Erhalt von Pflanzen, ebenso auch für den Jäger, praktiziere ich Maitriya Meditation (dhyana).

Zu Füßen des wunscherfüllenden Baumes, des Halkhoria Banyan-Baumes und unter dem Sindhuli-Baum von Baghgor bleibend, mit Seele, Körper und Rede darauf ausgerichtet Sansara für die Welt zu sehen, tausende von Offenbarungen (darshan) von Gefühlen (bhava), Offenbarungen der Weisheit (gyan) und Offenbarungen der Meditation (dhyana) an Halkhoria's wunscherfüllendem Baum und bei dem freudebringenden Dschungel von Baghgor, empfing ich die Realisierung des weltlichen Kreislaufs des Lebens und erfreuliche Einsichten in verschiedene Aspekte (nana asana) des Dharma.

Zu jener Zeit in diesem geschwächten Körper befindlich, allein in der Atmosphäre von Windböen, die sich in der dunklen wolkigen einsamen Nacht in Halkhoria entwickelten, vollkommen gefesselt zwischen der Seele (Atma) und der Überseele (Parmatma), erhielt ich eine unmittelbare Vision von Angesicht zu Angesicht (darshan) mit Maitriya Nath.

Die direkte Offenbarung, derer ich Zeuge wurde, und Seine Aussagen können dieser Welt noch nicht mitgeteilt werden.

In der Weisheit der Erleuchtung, dem Ereignis, dass wir der gleiche Körper aus fünf Elementen sind ...

... sowie dem Eintauchen in die Gefühle der Liebe (Maitri Bhavna), dass die ganze Welt sich vereinigt in den gleichen Gefühlen für die Erde, um den weltlichen Kreislauf der Existenzen zu transformieren in Liebe und Mitgefühl (Maitriya und Karuna), das ist der Wunsch.

Durch den irdischen Anblick hindurch sehend auf Seele, Körper und Rede, die großen Weltfriedensgebete in die ganze Welt verbreitend zum Nutzen und Wohl aller Wesen und dem Erhalt

der Flora, werde ich das wahre Verständnis (satyagyan) des gesamten Universums durch das Beachten der Tugenden und der durch Meditation (samadhi) erworbenen Weisheit (pragya) geben.

Vollkommene Erleuchtung (Samyak Sambodhi) wird erreicht durch Weisheit (gyan), Tugendhaftigkeit (sheel) und Meditation (samadhi).

Allein durch materielle Freude und Komfort kann der Pfad der Befreiung (Mukti) im menschlichen Leben nicht erreicht werden.

Wenn Tugenden oder Regeln befolgt werden, kann man vom weltlichen Materialismus sowie auch vom Kreislauf von Geburt und Tod befreit werden.

Und, wenn im Namen der Religion spirituelle Fülle (riddhi) gezeigt wird, Wunder demonstriert werden, widerspricht dies den Regeln des Dharma.

Die Regel des Dharma ist, solche Wesen vom Leiden des Sansara zu befreien, die dazu selbst nicht in der Lage sind; ihnen den Pfad der Befreiung zu zeigen, das ist die Regel des Dharma.

Leiden verbleiben bei Angst und Terror. Die Erleuchtung umsetzen, göttliches Sehen, extrem reines den Geist übersteigendes Wissen, großes Mitgefühl und ein erleuchteter Geist offenbaren das Feld unbegrenzten Potentials (Sunyata).

Sich den Lebewesen dieser Welt widmen, die Hingabe leben ...

wo auch immer Samadhi Gestalt annimmt, dort ist Dharma.

Wer auch immer in dieser Welt wahrhaftig Maitriya (liebende Güte) erreicht,

wer auch immer in der Vereinigung mit der Höchsten Seele (parmatma) das Elixier von Samadhi trinkt ...

wer auch immer bis hinauf zur innersten Seele (antaratma) die Stärke und das Licht der Weisheit von Maitriya hat ...

der öffnet das irdische Tor von Maitriya Nath's liebendem Verständnis und Gefühl für die Welt (Sansara).

Dort gibt es direkte Manifestation des wahrhaftigen Wesens (purush), des mächtigen Wesens (maha purush) und des Buddha Wesens (buddha purush).

Wo auch immer die ewige Existenz (Gott) allen menschlichen Lebens ist, dort ist Dharma, des Lebens Perfektion.

In der Perfektion des Dharma ist Shunyata (Leere).

Beim Treffen auf das Gefühl von Shunyata, dort ist Erleuchtung (Buddhatva).

Shunyata und Buddhatva sind formlos und unmanifestiert;

stärker als ein Fels von Erinnerungen körperlicher Freude.

Innerhalb der Weisheit von Buddhaschaft/Erleuchtung (buddhatva), dort ist Frieden, dort ist der Urgrund, Befreiung für die Welt zu erlangen.

"So sei es"; "möge es sein".

Mögen alle gelassen/glücklich/froh sein.

<https://bsds.org/de/news/91/maitriya-botschaft-maitriya-sandesh>